

An den Stiftungsrat der

NoventusCollect

Grundstrasse 18
6343 Rotkreuz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2012

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2012)

25. April 2013
10181/21307617/18(1)/Mag/mho

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der

NoventusCollect, Rotkreuz

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der NoventusCollect, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir halten fest, dass einzelne Anschlüsse des Typs G und GK eine Unterdeckung ausweisen (siehe Ziffer 57 im Anhang der Jahresrechnung). Die vom Stiftungsrat bzw. der Personalvorsorgekommissionen unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt (Ziffer 91). Auf Stiftungsebene besteht ein Betriebskapital (im Sinne eines Stiftungskapitals) von CHF 2.2 Mio.

Luzern, 25. April 2013

BDO AG



Marcel Geisser

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Pascal Koch

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

BILANZ	Index Anhang	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6	339'142'913	294'401'699
Operative Flüssige Mittel (Typ K, G)		17'918'450	15'842'969
Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		123'519'407	118'229'625
Individuelle Anlagen (Typ G)		33'442'679	30'097'737
Anlagen Kontolösung (Typ GK)		156'975'228	121'940'917
Guthaben bei Arbeitgebern (Beiträge)		4'985'839	4'555'416
Sonstige Forderungen		2'301'309	3'735'036
Aktive Rechnungsabgrenzung		44'681	42'901
Total Aktiven		339'187'594	294'444'600
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		10'386'898	6'706'233
Freizügigkeitsleistungen und Renten		10'142'912	6'601'756
Andere Verbindlichkeiten		243'986	104'477
Passive Rechnungsabgrenzung		558'201	543'623
Arbeitgeber-Beitragsreserve Vorsorgewerke	6	5'916'217	4'037'560
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		4'936'217	2'921'411
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht		980'000	1'116'149
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5	307'730'957	276'864'227
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		301'790'910	271'958'137
Technische Rückstellungen		5'940'047	4'906'090
Wertschwankungsreserve	6	10'046'311	1'502'477
Freie Mittel / Unterdeckung Anschlüsse		2'376'340	2'129'359
Unterdeckung Vorsorgewerke G und GK	5	-1'092'583	-1'461'903
Freie Mittel Vorsorgewerke	7	3'468'923	3'591'262
Freie Mittel Stiftung (Betriebskapital)	5	2'172'670	2'661'123
Stand zu Beginn der Periode		2'661'123	1'972'691
Aufwand- / Ertragsüberschuss		-488'453	688'431
Total Passiven		339'187'594	294'444'600

BETRIEBSRECHNUNG

Index Anhang

2012**2011**

CHF

CHF

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen**34'406'060****31'019'463**

Beiträge Arbeitnehmer

13'943'501

13'286'005

Beiträge Arbeitgeber

16'114'617

14'624'229

Finanzierung Beiträge aus Arbeitgeber-Beitragsreserve

-449'921

-848'850

Finanzierung Beiträge aus freien Mitteln der Vorsorgewerke

-210'753

-9'218

Einmaleinlagen und Einkaufsummen

2'145'036

1'559'001

Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer

0

474

Sanierungsbeiträge Arbeitgeber

280'000

14'115

Einlagen in die freien Mittel bei Übernahmen / Übernahmen Unterdeckung

14'339

366'657

Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve (inkl. Übernahmen)

2'299'504

1'759'295

Zuschüsse Sicherheitsfonds

269'738

267'755

Eintrittsleistungen**55'476'656****37'518'159**

Freizügigkeitseinlagen

55'412'656

37'203'536

Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung

64'000

314'623

Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen**89'882'716****68'537'621****Reglementarische Leistungen****-10'848'666****-8'805'591**

Altersrenten

-2'247'939

-1'512'961

Hinterlassenenrenten

-233'396

-181'138

Invalidenrenten

-1'295'527

-1'283'639

Kapitalleistungen bei Pensionierung

-6'975'388

-5'249'335

Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität

-96'417

-578'518

Austrittsleistungen**-38'938'681****-49'971'074**

Freizügigkeitsleistungen bei Austritt

-36'737'715

-44'359'714

Vorbezüge WEF/Scheidung

-2'117'213

-3'264'598

Übertrag freie Mittel und Arbeitgeber-BR bei Vertragsauflösung

-83'752

-2'346'762

Abfluss für Leistungen und Vorbezüge**-49'787'347****-58'776'664****Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische****Rückstellungen und Beitragsreserven**

5

-32'992'032**-2'975'651**

Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte

-25'621'139

1'443'205

Ertrag aus Teilliquidation (Unterdeckung)

336

15'052

Veränderung technische Rückstellungen

-1'033'957

-674'564

Verzinsung des Sparkapitals

-4'211'634

-4'937'751

Gewinn (-) / Verlust (+) Anschlüsse Typ K

0

-260'548

Gewinn (-) / Verlust (+) Anschlüsse Typ G und GK

-574'381

236'179

Veränderung freie Mittel Vorsorgewerke (inkl. Verzinsung)

327'400

1'018'991

Veränderung von Beitragsreserven (inkl. Verzinsung)

-1'878'657

183'786

Ertrag aus Versicherungsleistungen

5

5'611'491**5'571'980**

Versicherungsleistungen

4'700'871

3'725'688

Überschussanteile aus Versicherungen

868'903

1'874'834

Abgrenzung für Überschussanteile an Anschlüsse

41'718

-28'542

Versicherungsaufwand

5

-15'259'364**-13'465'664**

Versicherungsprämien

-4'665'059

-4'801'101

Einmaleinlagen an Versicherungen

-10'461'905

-8'545'961

Beiträge an Sicherheitsfonds

-132'400

-118'602

Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil**-2'544'536****-1'108'378**

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2012	2011
		CHF	CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6	12'980'607	4'494'147
Ertrag operative Flüssige Mittel (Typ K, G) / Verzugszinsen		2'692	32'048
Vermögenserträge gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		8'755'806	2'889'656
Vermögenserträge gepoolte Anlagen (ex Typ K Enhanced)		0	150'038
Vermögenserträge individuelle Anlagen (Typ G)		2'249'446	-469'764
Vermögensertrag Anlagen Kontolösung (Typ GK)		2'237'524	2'322'379
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-264'860	-430'210
Sonstiger Ertrag		31'653	244'526
Retrozessionen		30'294	26'152
Übrige Erträge (u.a. Provisionen von Versicherungen)		1'359	218'374
Sonstiger Aufwand (u.a. Debitorenverluste)		-34'699	-22'840
Verwaltungsaufwand	7	-2'377'643	-2'494'706
Kosten für die allgemeine Verwaltung		-2'249'152	-2'290'060
Kosten für Marketing und Werbung		0	-116'250
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit		-96'881	-47'649
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge		-26'746	-30'884
Kosten für die Aufsichtsbehörden		-4'864	-9'864
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve		8'055'382	1'112'749
Veränderung Wertschwankungsreserve	6	-8'543'835	-424'318
Aufwand- / Ertragsüberschuss		-488'453	688'431

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung NoventusCollect bezweckt gemäss Urkunde vom 28.08.2012 die obligatorische berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter und Invalidität bzw. bei Tod für deren Hinterbliebene nach Massgabe des BVG. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zug eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente	Gültig ab	Neufassung gültig ab
Stiftungsurkunde	01.12.2005	11.01.2013
Organisationsreglement	24.11.2010	01.01.2013
Vorsorgereglement	01.12.2008	01.01.2013
Anlagereglemente Typ K, Typ GK, Typ G	01.01.2011	
Reglement Teilliquidation	im Organisationsreglement enthalten	
Reglement Rückstellungen	im Organisationsreglement enthalten	

14 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	<u>Funktion</u>	<u>Amts-dauer</u>
Stephan Wetterwald	Präsident, bis Juni 2013	bis Juni 2014, AN-Vertreter
Jürg Kradolfer	Vizepräs., bis Juni 2013	bis Juni 2014, AG-Vertreter
Annemarie Kempf Schluchter	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AN-Vertreter
Christoph Wenger	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AN-Vertreter
Markus Nigg	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AG-Vertreter
Christian von Kaenel	Mitglied des Stiftungsrates	bis Juni 2014, AG-Vertreter
Hansueli Edelmann	Geschäftsführer	

Die Stiftungsräte und die weiteren Zeichnungsberechtigten zeichnen alle kollektiv zu zweien.

Für jedes Vorsorgewerk besteht eine paritätische Personalvorsorgekommission, die für die Führung des Vorsorgewerkes verantwortlich ist.

Adresse	NoventusCollect Grundstrasse 18, 6343 Rotkreuz
Telefon / E-Mail Administration	041 798 11 77 / info@noventus.ch
Telefon / E-Mail Geschäftsführer	043 499 36 00 / hansueli.edelmann@noventus.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Exactis AG, Winterthur Verena Meisterhans
Kontrollstelle	BDO AG, Luzern
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) Registernummer ZG-0131

16 Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2012	31.12.2011
	Anzahl	Anzahl
Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)	263	264
Gepoolte Anlagen (Altbestand Typ K Enhanced)	0	19
Individuelle Anlagen (Typ G)	8	8
Kontolösung (Typ GK)	352	336
	<u>623</u>	<u>627</u>

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte	31.12.2012	31.12.2011
Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)	1'600	1'486
Gepoolte Anlagen (Altbestand Typ K Enhanced)	0	99
Individuelle Anlagen (Typ G)	427	446
Kontolösung (Typ GK)	2'290	1'849
Total Aktive Versicherte	<u>4'317</u>	<u>3'880</u>

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt. Unfallinvaliden, für die nur das Altersguthaben weitergeführt wird, werden ebenfalls als Rentner gezählt.

22 Rentenbezüger	31.12.2012	31.12.2011
Altersrentner	158	109
Invalidenrentner	114	113
Invaliden-Kinderrenten	38	32
Witwen und Witwer	18	14
Waisen	7	5
Total (Anzahl)	<u>335</u>	<u>273</u>

Die meisten Invalidenrenten stammen aus Vertragsübernahmen und sind nicht in der Stiftung entstanden. Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den rückdeckenden Versicherern bilanziert. In der Stiftung werden nur die Altersguthaben der Invalidenrentner weiter geäufnet. In der Jahresrechnung werden die Rentenzahlungen als Durchlaufposten aufgeführt (Rentenleistungen und Ertrag aus Versicherungsleistungen).

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt. Unfallinvaliden, für die nur das Altersguthaben weitergeführt wird, werden ebenfalls als Rentner gezählt.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Für jede angeschlossene Unternehmung wird ein separater Vorsorgeplan geführt. Dieser wird von der Personalvorsorgekommission des Vorsorgewerks bestimmt und genehmigt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Leistungen im Alter richten sich nach dem Beitragsprimat. Für Leistungen bei Tod und Invalidität kann sowohl das Leistungsprimat wie auch das Beitragsprimat angewandt werden. Die Vermögensanlage aller Anschlüsse des Typs K und des Typs GK wird gemeinsam geführt. Querfinanzierungen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken bzw. den einzelnen Vorsorgewerkgruppen werden vermieden.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 errichtet.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Obligationen, Anlagestiftungen und -fonds): Kurswert, Obligationen inkl. Marchzins
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen: bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung
- Vorsorgekapital Rentner und technische Rückstellungen: siehe Ziffer 54 und 56
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: nach einem finanzökonomischen Ansatz (siehe Ziffer 62)

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Verwaltungskosten wurden gemäss Art. 48a Abs. 1 BVV 2 neu gegliedert.

Die Vermögensverwaltungskosten innerhalb kollektiver Anlageprodukte wurden aufgrund der Verzögerungen bei der Oberaufsichtskommission berufliche Vorsorge noch nicht ausgewiesen. Bei der Vermögensanlage für die Vorsorgewerke Typ K fallen solche Kosten nur in sehr geringem Umfang an.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist für Leistungen im Alter sowie bei Tod und Invalidität vollständig bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Altersrenten werden im Zeitpunkt des Altersrücktritts eingekauft.

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	271'958'137	268'463'590
Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	25'621'139	-1'443'205
Verzinsung des Sparkapitals	4'211'634	4'937'751
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	301'790'910	271'958'137

Die Altersguthaben der Invaliden werden als Vorsorgekapital Aktive Versicherte geführt.

Die Verzinsung der Sparkonten wird durch den Stiftungsrat (Typ K und GK) bzw. durch die Personalvorsorgekommission (Typ G) beschlossen. Im Berichtsjahr wurden die Sparguthaben der Vorsorgewerke K und GK mit 1.5% verzinst.

53 Summe der Altersguthaben nach BVG	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	191'342'245	174'788'854
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.50%	2.00%

Die Werte enthalten auch die Altersguthaben der Invalidenrentner.

54	Vorsorgekapital Rentner	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
	Schadenreserven der rückdeckenden Versicherer/Institutionen	59'713'046	46'566'253

Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den Versicherern bilanziert, wobei bereits für pendente Leistungsfälle Rückstellungen gebildet werden. Das Total der Schadenreserven (definitive und pendente Leistungsfälle) kann darum von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Auf dem BVG-Teil der Invaliden- und Hinterbliebenenrenten wird bis zum regulären Rücktrittsalter die Teuerung nach Vorgabe des Bundesrates ausgeglichen (die Teuerungsrenten sind grösstenteils rückgedeckt). Der Stiftungsrat verzichtet bis auf weiteres auf eine freiwillige Teuerungsanpassung der Renten.

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte Gutachten wurde per 1.1.2011 erstellt. Die entsprechenden Aussagen sind nach zwei Geschäftsjahren mit deutlichen Deckungsgradverbesserungen nicht mehr relevant. Für das Ergebnis wird auf den Anhang der Jahresrechnung 2011 verwiesen. Die Empfehlungen der Expertin wurden entweder umgesetzt oder erübrigen sich durch die Verbesserung der Deckungsgrade.
Das nächste Gutachten ist auf den 31.12.2013/1.1.2014 vorgesehen.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Risikoschwankungsfonds PKRück	1'050'000	921'043
Rückstellung Risiken L'Egide	700'000	700'000
Sonstige technische Rückstellungen für aktive Versicherte	17'000	17'000
Technische Rückstellungen für aktive Versicherte	1'767'000	1'638'043
Fonds Teuerungsausgleich	568'047	534'047
Fonds Umwandlungsverluste und Rentnerkosten	3'605'000	2'734'000
Technische Rückstellungen für Rentner	4'173'047	3'268'047
Total Technische Rückstellungen	5'940'047	4'906'090

Die technischen Rückstellungen werden gemäss dem Organisationsreglement gebildet. Die technischen Rückstellungen für Aktive decken mögliche der Stiftung aufgrund der Überschussformel der rückdeckenden Versicherungsgesellschaft belastbare Schäden, Risiken aus dem übernommenen Bestand von L'Egide sowie die Erhöhung der Sparguthaben auf die Mindestaustrittsleistung.

Die technischen Rückstellungen für Rentner decken die Kosten (Verwaltung, Sicherheitsfondsbeiträge, Fehlbetrag Einkauf bei Versicherungsgesellschaft, mögliche Anpassung an die Teuerung), die der Stiftung für laufende und in naher Zukunft beginnende Renten entstehen können.

57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

NoventusCollect führt für die Gemeinschaften der Anschlüsse des Typ K (Basic und Altbestand Enhanced) sowie für jeden einzelnen Anschluss des Typs G und GK jeweils einen eigenen Deckungsgrad. Ein stiftungsübergreifender Deckungsgrad hat keine wirtschaftliche Relevanz und keine Aussagekraft.

571 Deckungsgrad und Jahresrechnung Anschlüsse Typ K Basic	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>114'348'325</u>	<u>113'776'545</u>
Vorsorgekapitalien	114'348'325	113'776'545
Wertschwankungsreserve	<u>7'553'600</u>	<u>627'081</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>121'901'925</u>	<u>114'403'626</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>106.6%</u>	<u>100.6%</u>
Vermögensertrag inkl. operative flüssige Mittel	8'755'806	2'889'656
Vermögensverwaltungskosten	-209'525	-377'856
Verzinsung Sparguthaben, Verzugszinsen, Kürzung/Zuschlag Teilliq.	-1'645'933	-2'255'248
Ertrag aus Verwaltungsrechnung Stiftung	0	394'891
Übertrag Wertschwankungsreserve K Enhanced (Sonderbestand)	26'172	0
Betriebsergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve	6'926'520	651'443
572 Deckungsgrad und Jahresrechnung K Basic Altbestand Typ K Enhanced (Sonderbestand)	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>0</u>	<u>4'464'391</u>
Vorsorgekapitalien	0	4'464'391
Wertschwankungsreserve	<u>0</u>	<u>26'172</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>0</u>	<u>4'490'563</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>n/a</u>	<u>100.6%</u>
Vermögensertrag inkl. operative flüssige Mittel	0	150'038
Vermögensverwaltungskosten	0	-14'898
Verzinsung Sparguthaben, Verzugszinsen, Kürzung/Zuschlag Teilliq.	0	127'218
Übertrag Wertschwankungsreserve an K Basic	-26'172	0
Betriebsergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve	-26'172	262'358

Die Anlagen für die Anschlüsse Typ K Enhanced wurden im Jahre 2008 mit den Anlagen des Typ K Basic zusammengeführt. Aufgrund der unterschiedlichen Deckungsgrade wurden die Destinatärskreise noch separat weitergeführt. Bis Ende 2011 galten unterschiedliche Zinssätze. Auf den 1.1.2012 konnten die Bestände aufgrund der gleichartigen Deckungssituation zusammengeführt werden.

573 Deckungsgrad Anschlüsse Typ GK	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>147'965'201</u>	<u>115'655'022</u>
Vorsorgekapitalien	147'965'201	115'655'022
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	980'000	700'000
Unterdeckung	-1'054'370	-1'342'454
Wertschwankungsreserve	361'389	361'389
Freie Mittel der Anschlüsse	<u>2'111'045</u>	<u>2'183'269</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>150'363'265</u>	<u>117'557'226</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>101.6%</u>	<u>101.6%</u>

Der hier gezeigte Deckungsgrad gibt den gewichteten Durchschnitt der Deckungsgrade aller Vorsorgewerke wieder, massgebend sind jedoch einzig die Deckungsgrade jedes einzelnen Vorsorgewerks. Zwei Vorsorgewerke aus Übernahmen sind unterdeckt. In einem dieser Vorsorgewerke wird die Unterdeckung vollständig durch Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht kompensiert (vgl. Ziff. 91).

Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

574 Deckungsgrad Anschlüsse Typ G	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>39'477'383</u>	<u>38'062'179</u>
Vorsorgekapitalien	39'477'383	38'062'179
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	0	416'149
Wertschwankungsreserve	2'131'322	487'835
Unterdeckung	-38'213	-119'449
Freie Mittel	<u>182'129</u>	<u>144'407</u>
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>41'752'621</u>	<u>38'991'121</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>105.8%</u>	<u>102.4%</u>

Der hier gezeigte Deckungsgrad gibt den gewichteten Durchschnitt der Deckungsgrade aller Vorsorgewerke wieder. Für die finanzielle Lage der Vorsorgewerke ist jedoch nur der Deckungsgrad des jeweiligen Vorsorgewerkes massgebend. Ein einziges Vorsorgewerk weist eine unerhebliche Unterdeckung aus.

Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

575 Jahresrechnung "Verwaltungsrechnung Stiftung"	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Überfinanzierung Mobiliar Leben	422'295	365'695
Überfinanzierung PKRück	165'311	467'583
Mutationserfolge	161'989	8'950
Überschuss Mobiliar Leben	868'903	1'874'834
Ergebnis Risikoprozess	1'618'498	2'717'062
Fakturierte Differenzbeiträge Umwandlungssatz	284'899	267'875
Zuschuss Sicherheitsfonds bei ungünstiger Altersstruktur	269'738	267'755
Überschuss Beitrag Insolvenzdeckung Sicherheitsfonds	25'063	75'595
Kosten Einkauf Altersrenten	-865'053	-391'350
Verwaltungskosten Rentner	-35'600	-30'100
Bildung technische Rückstellungen Rentner	-871'000	-502'000
Ergebnis Rentnerprozess	-1'191'953	-312'225
Provisionszahlungen von Versicherungsgesellschaften	0	217'713
Anlagegebühr G-Anschlüsse / Retrozessionen Vermögensanlage	47'809	22'551
Zinserträge	11'632	31'338
Zinsaufwendungen	-1'970	0
Kosten Revision, Experte	-26'746	-30'884
Entschädigung Stiftungsrat	-43'994	-25'991
Kosten der Aufsicht	-4'864	-9'864
Beitragserlasse	0	-1'500
Nicht beitragsgedeckte Geschäftsführungs- und Verwaltungskosten	-856'184	-1'093'144
Sonstige Verwaltungskosten	-5'982	-7'516
Debitorenverluste	-34'699	-21'111
Ergebnis Verwaltungskostenprozess	-914'998	-918'408
Ergebnis Verwaltungsrechnung	-488'453	1'486'429
Zuweisungen gemäss Organisationsreglement	0	-797'999
Ergebnis zulasten / zugunsten Betriebskapital	-488'453	688'430

Die Stiftung bildet ein Betriebskapital zur Deckung von Ertragsschwankungen in den einzelnen Prozessen.

Das Betriebskapital verminderte sich im Berichtsjahr um das negative Ergebnis der Verwaltungsrechnung. Entsprechend erfolgten keine reglementarischen Zuweisungen von Überschüssen an die Vorsorgewerke.

Gemäss Organisationsreglement ist der Schlüssel für die Verwendung eines positiven Ergebnisses der Verwaltungsrechnung der Risikobeitrag. Den Anschlüssen wird 50% des anteiligen Ergebnisses zugewiesen, die Überschüsse für die Vorsorgewerke des Typs GK dienen der Erhöhung der Wertschwankungsreserve für den Kontopool.

Verwendung des Ergebnisses der Verwaltungsrechnung	2012	2011
Zuweisung Typ K Basic	0	394'891
Zuweisung Typ GK	0	361'389
Zuweisung Typ G	0	41'719
Zuweisung Typ K Enhanced	0	0
Total Zuweisungen	0	797'999

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Anlagegruppen, Verantwortung, Anlagereglement

Die Stiftung bietet den Vorsorgewerken für die Anlage des Vorsorgevermögens drei Anlagegruppen zur Auswahl an:

Gepoolte Anlage Typ K Basic: Breit gestreutes Wertschriftenportfolio mit Kollektivanlagen, geregelt durch das Anlagereglement Typ K

Individuelle Anlage Typ G: Das Vorsorgewerk legt eine eigene Anlagestrategie fest, wählt selber Vermögensverwalter aus und hat die der Anlagestrategie entsprechende Wertschwankungsreserve zu bilden. Der Deckungsrad des Vorsorgewerks ist unabhängig von den Deckungsraden der anderen Vorsorgewerke mit Typ G-Anlage und der Deckungsraden der andern beiden Anlagegruppen. Im Gegenzug ist das Vorsorgewerk selber verpflichtet, bei allfälligen Unterdeckungen Sanierungsmassnahmen zu treffen. Geregelt durch das Anlagereglement Typ G.

Gepoolte Kontoanlage Typ GK: Vorsorgekonto bei qualifizierten Regionalbanken, die die Verzinsung des Kontos mindestens zum BVG-Mindestzinssatz garantieren. Die Anlage erfolgt in einem Kontopool der beteiligten Banken, um eine angemessene Schuldnerdiversifikation zu erreichen. Es ist eine Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung vorgesehen, soweit die entsprechende Bank über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote verfügt oder Sicherheiten hinterlegt. Geregelt durch das Anlagereglement Typ GK und Zusammenarbeitsverträge der Stiftung mit den Regionalbanken (die Unterzeichnung der Zusammenarbeitsverträge mit den Regionalbanken ist pendent).

Die Verantwortung für die Vermögensanlage liegt

- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ K Basic beim Stiftungsrat,
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ G bei den Vorsorgekommissionen der jeweiligen Vorsorgewerke
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ GK beim Stiftungsrat

Die Anlage der Anlagegruppe K Basic erfolgt über ein mit der Stiftung NoventusCollect Plus gemeinsam geführtes Depot. Jede Stiftung kann ihre getätigten Anlagen jederzeit verkaufen oder neue Anlagen tätigen. Die gemeinsame Anlagetätigkeit beruht auf einem Vertrag zwischen den Stiftungen NoventusCollect und NoventusCollect Plus.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2

Anlage Typ K: Es wird keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten beansprucht

Individuelle Anlage Typ G:

Die Personalvorsorgekommission erweitert bei einem Anschluss die gesetzlichen Anlagemöglichkeiten wie folgt: Überschreitung der gemäss Art. 54 BVV 2 geforderten Begrenzung einzelner Schuldner (10%). Dies ist bedingt durch die Sicherstellung von Liquidität nach Art. 52 BVV 2 und zusätzlich aufgrund der nur schrittweisen Investition der Mittel aus Gründen der zeitlichen Diversifikation.

Kontolösung (Typ GK):

Die Stiftung erweitert die gesetzlichen Anlagemöglichkeiten wie folgt: Überschreitung der gemäss Art. 54 BVV 2 geforderten Begrenzung einzelner Schuldner (10%) im Fall von drei Regionalbanken. Diese drei Banken übertreffen die im Anlagereglement Typ GK aufgeführten Eigenkapitalquoten, die zu einer Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung berechtigen.

Der Stiftungsrat bzw. die Vorsorgekommissionen sind trotz Abweichungen von den verschiedenen Vorschriften der Meinung, dass die Sicherheit in Bezug auf die Erfüllung des Vorsorgezwecks gewährleistet ist.

63	Wertschwankungsreserve aller Anlagegruppen	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	1'502'477	1'078'158
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	8'543'835	424'318
	Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	<u>10'046'311</u>	<u>1'502'477</u>

Die Zielgrösse der Schwankungsreserve wird unter Anwendung finanzökonomischer Methoden so bestimmt, dass die Wahrscheinlichkeit, innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren in Unterdeckung zu geraten, tiefer als 5% ausfällt.

Als Zielrendite wird dabei eine Verzinsung in der Höhe des BVG-Zinssatzes unter Berücksichtigung der Anlagekosten unterstellt. Die Berechnung geht für die jeweiligen Anlageklassen von historischen Volatilitäten und aktuellen Ertrags einschätzungen aus.

631	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	487'835	1'078'158
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	1'643'487	-590'323
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	<u>2'131'322</u>	<u>487'835</u>

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven wird für jedes Vorsorgewerk des Typs G gesondert festgelegt. Die Berechnung erfolgt gemäss den vorstehenden Grundsätzen unter Anwendung der Formel im Anlagereglement Typ G:

- 5%
- + Aktienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.4
- + Immobilienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.2.

Die Personalvorsorgekommission kann davon abweichend eine Wertschwankungsreserve unter Berücksichtigung eines Zeithorizontes von nur einem Jahr ansetzen. Der Zielwert gemäss obiger Formel reduziert sich dann um 40%.

632	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	627'081	0
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	6'926'519	627'081
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	<u>7'553'600</u>	<u>627'081</u>
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	<u>16'923'552</u>	<u>16'497'599</u>
	Reserve defizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-9'369'952</u>	<u>-15'870'518</u>

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde aufgrund der aktuellen Anlagestrategie festgelegt. Der Zielwert basiert auf einer finanzökonomischen Betrachtung unter Berücksichtigung eines Sicherheitsniveaus von 95% und eines Zeithorizontes von drei Jahren. Er beträgt 14.8% des Vorsorgekapitals.

633	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic Altbestand Typ K Enhanced (Sonderbestand)	31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	26'172	0
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	-26'172	26'172
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Enhanced	<u>0</u>	<u>26'172</u>
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	<u>0</u>	<u>647'337</u>
	Reserve defizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>0</u>	<u>-621'165</u>

633 Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	361'389	0
Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	0	361'389
Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	361'389	361'389
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	4'438'956	3'469'651
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-4'077'567	-3'108'262

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde in Ermangelung statistischer Daten aufgrund einer konservativen Einschätzung des Ausfallrisikos festgelegt. Die Zielgrösse beträgt 3% des Vorsorgekapitals.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlage Typ K:

Die Anlagekategorien und Performance der Anlage Typs K ist im Fact Sheet K Basic beschrieben. Die Anlagevorschriften der BVV 2 werden eingehalten. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Direktanlagen in derivative Instrumente und keine Wertschriftenausleihungen.

Individuelle Anlage Typ G:

Eine Darstellung der Anlagekategorien und der Performance ist für die Anlage Typ G nicht aussagekräftig, da die Anlagestrategie und -umsetzung in jedem Vorsorgewerk unterschiedlich ist. Die Bestimmungen nach BVV 2 sind unter Berücksichtigung der Erweiterungsbestimmungen für alle Anschlüsse eingehalten.

Kontoanlage Typ GK:

Die Anlage erfolgt ausschliesslich in Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag in CHF lauten (Bankkonten).

65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Gebühren Portfoliomanagement	209'426	403'732
Depotgebühren	27'078	16'664
Spesen / Courtagen	28'357	9'814
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	264'860	430'210

Ein beträchtlicher Teil der Anlagen der Vorsorgewerke des Typs G sind Kollektivanlagen, bei denen die Verwaltungskosten direkt vom Ertrag des jeweiligen Vorsorgewerks abgezogen werden. Diese Kosten sind nicht separat in der Betriebsrechnung aufgeführt.

Alle Retrozessionen fliessen an die Stiftung.

Performance des Gesamtvermögens	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	294'444'600	296'548'584
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	339'187'594	294'444'600
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	316'816'097	295'496'592
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	12'980'607	4'494'147
Performance des Gesamtvermögens	4.1%	1.5%

Bei der Performance des Gesamtvermögens handelt es sich um einen Durchschnittswert, der nur statistische Bedeutung hat. Für die einzelnen Vorsorgewerke des Typs G und die Vorsorgewerke des Typs K ist einzig die Performance des ihnen zugeordneten Vermögens wichtig.

Die Performance der Anlagegruppe K Basic betrug 7.35% netto (Vorjahr 2.41%). Die Performance der Vorsorgewerke des Typs GK entspricht mindestens dem BVG-Mindestzissatz von 1.5% und führt zu einer Glättung der Performance des Gesamtvermögens.

66 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen	4'985'839	4'555'416
Die Zahlungsfrist für die Monatsrechnungen beträgt 30 Tage. Aus diesem Grund werden die Arbeitgeber-Kontokorrente zinslos geführt. Bei Zahlungsverzug werden Mahnkosten erhoben.		
	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand AGBR am 1.1. des Vorjahres	4'037'560	4'221'346
Einlagen in AGBR	2'299'504	1'759'295
Auflösung AGBR zur Finanzierung Beiträge	-449'921	-848'850
Übertrag AGBR bei Vertragsauflösung	-7'396	-1'115'895
Verzinsung AGBR	36'469	21'663
Arbeitgeber-Beitragsreserve gemäss Bilanz	5'916'217	4'037'560
davon mit Verwendungsverzicht	980'000	1'116'149
davon ohne Verwendungsverzicht	4'936'217	2'921'411

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Verwaltungsaufwand	2012	2011
	CHF	CHF
Geschäftsführung / Verwaltung (gedeckt durch Beiträge)	1'307'392	1'249'559
Geschäftsführung / Verwaltung (nicht gedeckt durch Beiträge)	891'784	1'006'994
Stiftungsrat	43'994	25'991
Gebühren, Diverses	5'982	7'516
Kosten für die allgemeine Verwaltung	2'249'152	2'290'060
Kosten für Marketing und Werbung *)	0	116'250
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit	96'881	47'649
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge	26'746	30'884
Kosten für die Aufsichtsbehörden	4'864	9'864
Total Verwaltungsaufwand	2'377'643	2'494'706

*) Ab 1.1.2012 sind alle Aufwendungen der Geschäftsführung (inkl. Marketing- und Werbemassnahmen) in deren Honorar eingeschlossen.

Seit 2005 wurden die Provisionen für die Makler und Broker vollständig durch Beiträge der Vorsorgewerke finanziert. Alle Firmen, die von Brokern beraten werden, welche nicht auf Honorarbasis entschädigt werden, bezahlen einen zusätzlichen Beitrag in der Höhe der Brokerprovision.

Seit dem Jahr 2010 werden ergänzend Brokerprovisionen durch die Geschäftsführung bezahlt (diese Praxis wurde für das Jahr 2012 wieder eingeschränkt).

72 Kosten pro Versicherten (aktive Versicherte und Rentner)	2012	2011
	CHF	CHF
Verwaltungsaufwand	490	561
Marketing und Brokerage	21	39
Total der Kosten pro Versicherten	511	601

73 Freie Mittel der Vorsorgewerke

Diese Position enthält den Vorsorgewerken zugeordnete freie Mittel.

Bei Vorsorgewerken des Typs K stammen solche Mittel ausschliesslich aus Übernahmen von anderen Vorsorgeeinrichtungen.

Bei Vorsorgewerken des Typs GK (Kontolösung) entsteht auf Ebene Anschluss in der Regel ein kleiner Gewinn, da die monatlichen Beitragszahlungen sofort zu Zinserträgen für das Vorsorgewerk führen. Die Altersgutschriften werden demgegenüber den Versicherten erst nachschüssig ohne Zins gutgeschrieben. Der Gewinn wird zur Bildung von freien Mitteln verwendet. Im Falle einer Höherverzinsung oder der Verteilung von freien Mitteln resultiert ein Verlust bzw. werden Mittel aufgelöst.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Als Folge der Regionalisierung der Stiftungsaufsicht im Rahmen der Strukturreform hat die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) mit Verfügung vom 20. April 2012 die Übernahme der Aufsicht über die im Kanton Zug domizilierte Stiftung übernommen. Dementsprechend wurde die Stiftungsurkunde geändert. Auch das Vorsorgereglement, das Organisationsreglement und die drei Anlagereglemente Typ K, GK und G wurden den Anforderungen der Strukturreform angepasst. Unter der früheren Aufsicht (Bundesamt für Sozialversicherungen) noch pendente Arbeiten wurden im Berichtsjahr 2012 abgeschlossen und von der ZBSA genehmigt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Vorsorgewerke des Typs GK (Kontolösung) weisen aufgrund der im Grundsatz ihre Zinsaufwendungen übersteigenden Anlageerträge keine Finanzierungsrisiken auf. Es bestehen daher mit folgenden Ausnahmen nur vereinzelte Vorsorgewerke mit sehr geringfügigen Unterdeckungen. Sanierungsmassnahmen entfallen damit.

Auf den 1. Juli 2010 hat NoventusCollect ein neues Vorsorgewerk des Typs GK abgeschlossen, bei dem gemäss Schlussabrechnung der vorgehenden Vorsorgeeinrichtung das übertragene Vermögen die Vorsorgeverbindlichkeiten um rund CHF 1.2 Mio. unterschritt. Ein Betrag von CHF 0.7 Mio. wurde durch die Einbringung einer Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht durch den Arbeitgeber zusätzlich einbezahlt. Im Jahr 2012 sind weitere Einschüsse des Arbeitgebers erfolgt, so dass die Unterdeckung auf den 31. Dezember 2012 unter Berücksichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht behoben ist.

Auf den 1. Januar 2011 wurde ein Vorsorgewerk Typ GK mit einer bereits bestehenden Unterdeckung von TCHF 112 angeschlossen. Die Vorsorgekommission hat Gespräche mit der vorgehenden Vorsorgeeinrichtung geführt, da die entsprechende Austrittsabrechnung bestritten wurde. Die Unterdeckung konnte damit um TCHF 10 reduziert werden. Der Arbeitgeber hat im Jahr 2012 einen Sanierungsbeitrag von TCHF 30 geleistet und plant im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten weitere Sanierungsbeiträge zu tätigen.

In Vorsorgewerken des Typ G sind die Vorsorgekommissionen für allfällige Sanierungsmassnahmen zuständig. Am 31.12.2012 befand sich noch ein Vorsorgewerk in Unterdeckung (Vorjahr: zwei).

92 Teilliquidationen aus Abgängen per Ende des Berichtsjahres

Vorsorgewerke des Typ K, die den Anschlussvertrag kündigen, haben Anspruch auf einen Anteil an der Entwicklung der Wertschwankungsreserve bzw. deren Ansprüche werden um die Unterdeckung gekürzt. Für Kündigungen auf Ende des Jahres werden die entsprechenden Abrechnungen erst im Folgejahr bilanzwirksam.

Unterjährige Auflösungen sind bereits abgerechnet und verbucht worden.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine ausweispflichtigen Ereignisse.

Vermögensanlage / Risikoverteilung Vorsorgewerke Typ K Basic

Daten per 31. Dezember 2012

Vermögensverwalter

UBS Global Asset Management

Portrait

Das Portfolio ist so gewählt, dass der BVG-Mindestzinssatz mit kontrolliertem Risiko erreicht werden kann unter Nutzung der Möglichkeiten der internationalen Diversifikation. Das Mandat wird mehrheitlich mit Kollektivanlagen von UBS umgesetzt (institutionelle Fonds sowie Anlagegruppen von Anlagestiftungen) und es wird vor allem passiv investiert. Dabei beträgt der Anteil an Aktienanlagen zwischen 20% und 30% des Nettovermögens.

Lancierung	23.02.2004
Mandatsvolumen in CHF	131.54 Mio.
All-in Fee in % p.a.	0.30

Benchmarkzusammensetzung

Swiss Performance Index (TR)	5%
MSCI World ex-Switzerland (Net)	22%
SBI Domestic Rating AAA-BBB (TR)	27%
SBI Foreign Rating AAA-BBB (TR)	26%
Citigroup WGBI ex CH Hedged CHF	15%
SXI Real Estate Funds (TR)	3%
FTSE EPRA/NAREIT Developed hCHF	2%

Statistische Kennzahlen

29.02.2004 – 31.12.2012

Performance in %	27.31
Durchschnittliche Performance (p.a.) in %	2.77
Standardabweichung (p.a.) in %	4.43
Tracking Error (ex post) in %	0.45
Information Ratio	-0.22

Anlagekategorien

	K Basic	Benchmark
Aktien Schweiz	5.29%	5.00%
Aktien Ausland	19.79%	20.00%
Aktien Emma	4.26%	4.00%
Obligationen CHF	55.50%	56.00%
Obligationen Global	4.89%	5.00%
Corporate Bonds	3.03%	3.00%
Immobilien Inland	3.95%	4.00%
Immobilien Ausland	3.26%	3.00%
Liquidität	0.03%	0.00%

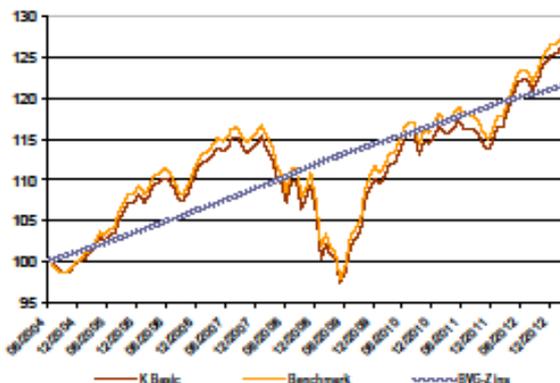
Anlagen im Einzelnen

	Rendite YTD
UBS (CH) IF Bonds CHF Inland Passive I-X	2.86%
UBS (CH) IF Bonds CHF Ausland Passive I-X	6.10%
UBS (CH) IF Global Bonds Passive hedged CHF I-X	4.06%
UBS (CH) IF Equities CH Passive All I-X	17.75%
UBS (CH) IF 2 Equities Global Passive I-X	1.92%
UBS (CH) IF 2 Global Real Estate Securities I-X	28.27%
UBS (CH) Swiss Real Estate Securities Selection Passive I-X	6.28%

Performance

	K Basic (netto)	Benchmark (ohne Kosten)
Oktober 12	0.03%	0.00%
November 12	0.73%	0.73%
Dezember 12	0.64%	0.65%
2012 YTD	7.35%	7.33%
2011	2.41%	1.99%
2010	3.39%	3.49%
2009	11.08%	11.56%
2008	-10.69%	-11.13%
2007	-0.21%	0.07%
2006	3.44%	3.38%
2005	7.31%	7.92%
Ø p.a. 3 Jahre	0.31%	2.32%

Wertentwicklung indexiert



Die vergangene Performance ist keine Garantie für künftige Entwicklungen. Das Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Noventus gibt keine Gewähr hinsichtlich des Inhaltes und der Vollständigkeit dieses Dokumentes.